

den, aber die Strafe, welche der Kaiser Napoleon über die Stadt verhängte, war barbarisch, so daß sie jeden Deutschen, auch die damals mit Frankreich verbündeten Badner empörte. Der Kaiser befahl nämlich die Stadt Hersfeld zu plündern und alsdann an vier Orten anzuzünden und in Asche zu legen. Dieses Hersfeld ist ein Ort, der viele Fabriken und daher auch viele reiche und wohlhabende Einwohner und schöne Gebäude hat; und ein Menschenberg kann wohl empfinden, wie es nun den armen Leuten, den Vätern und Müttern zu Ruthe war, als sie die Schreckenspost vernahmen. Und der arme Mann, dessen Hab' und Gut auf einmal auf dem Arm weggetragen werden konnte, war jetzt so übel dran, als der Reiche, zu dessen Gütern man viele Wagen brauchte; und in der Asche sind die großen Häuser auf dem Platz und die kleinen in den Winkeln auch so gleich, als die reichen Leute und die armen auf dem Kirchhof. Nun zum Schlimmsten kam es nicht. Auf Fürbitte der französischen Kommandanten in Kassel und Hersfeld wurde die Strafe so gemildert: Es sollten zwar nur 4 Häuser verbrannt werden, und Dies war glimpflich; aber bei der Plünderung sollte es bleiben, und Das war noch hart genug. Die unglücklichen Einwohner waren auch, als sie diesen letzten Bescheid hörten, so erschrocken, so alles Muthes und aller Besinnung beraubt, daß sie der menschenfreundliche Kommandant selber ermahnen mußte, statt des vergeblichen Klagens und Bittens, die kurze Frist zu benutzen, und ihr Bestes noch geschwind auf die Seite zu schaffen. Die fürchterliche Stunde schlug, die Trommel wirbelte in's Klagegeschrei der Unglücklichen. Durch das Getümmel der Flüchtenden und Ziehenden und Verzweifelten eilten die Soldaten auf ihren Sammelplatz. Da trat der brave Kommandant von Hersfeld vor die Reihen seiner badnischen Jäger, stellte ihnen zuerst das traurige Schicksal der Einwohner lebhaft vor die Augen, und sagte hierauf: „Soldaten! die Erlaubniß zu plündern fängt jetzt an. Wer dazu Lust hat, der trete heraus aus dem Glied.“ So sprach der Kommandant; und Wer jetzt ein Glas voll Wein hat neben sich stehen, der trinke es aus, zu Ehren der badnischen Jäger. Kein Mann trat aus dem Glied. Nicht einer! Der Ausruf wurde wiederholt. Kein Fuß bewegt sich; und wollte der Kommandant geplündert haben, so hätte er müssen selber gehen. Aber es war Niemand lieber als ihm, daß die Sache also ablief, Das ist leicht zu bemerken. Als die Bürger Das erfuhren, war es ihnen zu Ruthe, wie Einem, der aus einem schweren Traume erwacht. Ihre Freude ist nicht zu beschreiben. Sie schickten sogleich eine Gesandtschaft an den Kommandanten, ließen ihm für diese Milde und Großmuth Danken und boten ihm aus Dankbarkeit ein großes Geschenk an. Wer weiß, Was Mancher gethan hätte! Aber der Kommandant schlug dasselbe aus und sagte: er lasse sich keine gute That mit Geld bezahlen. Nur zum Andenken von euch, setzte er hinzu, erbitte ich mir eine silberne Münze, auf welcher die Stadt Hersfeld vorgestellt ist und der heutige Austritt. Dies soll das Geschenk sein, welches ich meiner künftigen Gattin aus dem Kriege mitbringen will. — Dies ist geschehen im Februar des Jahrs 1807 und so Etwas ist des Lesens zweimal werth.